



**Chancen. Bildung.
Perspektiven.**

>> Medienkonzept der Berufsbildenden Schule Betzdorf-Kirchen

>> Version 2 <<

Digitalpakt
Schule

BBS Betzdorf- Kirchen
Auf dem Molzberg 14
57548 Kirchen

E-mail: [verwaltung@bbs-
betzdorf-kirchen.de](mailto:verwaltung@bbs-betzdorf-kirchen.de)
Telefon: 02741 / 95970
Fax: 02741 / 959733

1. Einleitung	3
2. Fortbildungskonzept	4
2.1 Einleitung	4
2.2 Bedeutung der digitalen Bildung	4
2.3 Zielsetzung	4
2.4 Zielgruppen	5
2.5 Fortbildungsformate	5
2.6 Implementierung des Fortbildungskonzepts	6
2.7 Nachhaltigkeit und kontinuierliche Weiterbildung	7
2.8 Fazit	8
3. Kompetenzorientiertes Medienbildungskonzept	8
3.1 Einleitung	8
3.2 Bedeutung der Medienbildung	9
3.3 Kompetenzbereiche	9
3.4 Ist-Analyse: Aktuelle Förderung von Kompetenzen	10
3.5 Entwicklung der internen Curricula	12
3.6 Fragebogen	13
3.7 Fazit	13
4. Ausstattungs- und Nutzungskonzept	14
4.1 Einleitung	14
4.2 Anforderungen an die technische Ausstattung	14
4.3 Regelmäßige Überprüfung des Support- und Nutzungskonzepts	17
4.4 Fragebogen	18
4.5 Fazit	18
5. Anhang	19
Anhang 1: Fragebogen zur Bedarfsanalyse für Fortbildungsmaßnahmen im Bereich digitale Bildung	19
Anhang 2: Fragebogen zur Erfassung der geförderten Kompetenzen in den Fachbereichen	21
Anhang 3: Fragebogen zur Überprüfung des Support- und Nutzungskonzepts	23

1. Einleitung

Das vorliegende Dokument stellt die Weiterentwicklung der ersten Ausführung unseres Medienkonzepts dar. Dieses veröffentlichte und auf unserer Homepage zu findende erste Medienkonzept bildet die Grundlage für die hier vorliegende inhaltliche Weiterentwicklung und bietet wertvolle Informationen und Richtlinien zur Implementierung digitaler Medien im Unterricht. Diese zweite Version zielt darauf ab, das bereits bestehende Konzept übersichtlich zu erweitern und an die aktuellen Anforderungen und Entwicklungen anzupassen. Detaillierte Informationen und spezifische Rahmenbedingungen können in dem ursprünglichen Medienkonzept Nr.1 nachgelesen werden.

In der heutigen digitalen Welt ist die Integration von Medienbildung in den Schulalltag von entscheidender Bedeutung. Die fortschreitende Digitalisierung beeinflusst nicht nur die Arbeitswelt, sondern auch die Art und Weise, wie Wissen vermittelt und erworben wird. Um Schülerinnen und Schüler (in den folgenden Ausführungen mit „SuS“ abgekürzt) optimal auf die Herausforderungen einer zunehmend technisierten Gesellschaft vorzubereiten, ist es unerlässlich, dass Schulen moderne Technologien und digitale Medien in ihre Lehr- und Lernprozesse integrieren.

In diesem Dokument werden drei Hauptthemen behandelt, die für die erfolgreiche Umsetzung der digitalen Bildung an unserer Schule von zentraler Bedeutung sind:

1. **Kompetenzorientiertes Medienbildungskonzept:** Dieses Thema beleuchtet die spezifischen digitalen Kompetenzen, die unsere SuS erwerben sollen, und zeigt auf, wie diese Kompetenzen in den verschiedenen Fachbereichen gefördert werden können. Es wird erläutert, welche Fähigkeiten notwendig sind, um in einer digitalen Welt erfolgreich zu sein und wie diese in den Unterricht integriert werden.
2. **Ausstattungs- und Nutzungskonzept:** Hierbei handelt es sich um die Analyse der aktuellen technischen Ausstattung unserer Schule sowie die Identifikation von Defiziten und Verbesserungspotenzialen. Zudem werden konkrete Maßnahmen zur Optimierung der technischen Infrastruktur und deren Nutzung im Unterricht vorgestellt.
3. **Überprüfung des Support- und Nutzungskonzepts:** Dieses Thema beschäftigt sich mit der regelmäßigen Evaluierung der Nutzung der technischen Ausstattung und der Schulung der Lehrkräfte. Der Fokus liegt auf der Schaffung von klaren Arbeitsabläufen und der Förderung eines kontinuierlichen Dialogs zwischen Lehrkräften, SuS und IT-Personal, um einen effektiven und verantwortungsvollen Umgang mit den digitalen Ressourcen zu gewährleisten.

Durch die umfassende Betrachtung dieser Themen wird angestrebt, eine zukunftsorientierte und nachhaltige Medienbildung zu etablieren, die den Bedürfnissen unserer SuS gerecht wird und sie optimal auf die Anforderungen der digitalen Welt vorbereitet.

Im Schuljahr 2024 haben wir unsere digitale Profilbildung weiter gestärkt: Als einzige Schule im Kreis Altenkirchen nahmen wir an der „Nacht der Technik“ teil und präsentierten dort technische Projekte sowie digitale praxisnahe Unterrichtselemente – ein wichtiger Impuls für die Sichtbarkeit digitaler Bildung in der Region. Zudem wurden wir als „Digitale Schule 2023“ ausgezeichnet – eine Anerkennung unserer kontinuierlichen

Arbeit in der digitalen Schulentwicklung und der erfolgreichen Umsetzung moderner Lehr- und Lernformate.

2. Fortbildungskonzept

2.1 Einleitung

In der heutigen digitalen Welt ist die Integration von Technologien in den Bildungsprozess unerlässlich. Das vorliegende Fortbildungskonzept basiert auf dem bereits bestehenden Medienkonzept unserer Schule und hat das Ziel, die digitale Kompetenz der Lehrkräfte systematisch zu fördern. Die digitale Transformation erfordert ein Umdenken in der Lehr- und Lernkultur, und es ist entscheidend, dass Lehrkräfte nicht nur die technischen Fähigkeiten besitzen, sondern auch die didaktischen Konzepte verstehen, um digitale Medien effektiv im Unterricht einzusetzen.

2.2 Bedeutung der digitalen Bildung

Die Digitalisierung hat nicht nur Auswirkungen auf die Wirtschaft, sondern auch auf die Gesellschaft und das Bildungssystem. SuS müssen auf die Herausforderungen der digitalen Welt vorbereitet werden, was bedeutet, dass Lehrkräfte die notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse haben müssen, um diese Bildung zu vermitteln. Ein fundiertes Fortbildungskonzept ist daher nicht nur eine Reaktion auf technologische Entwicklungen, sondern eine proaktive Maßnahme zur Sicherstellung einer zukunftsfähigen Bildung.

2.3 Zielsetzung

Die Fortbildung verfolgt spezifische Ziele, die direkt auf die im Medienkonzept festgelegten Standards und Maßnahmen abgestimmt sind:

1. **Vertiefung der digitalen Kompetenzen:** Lehrkräfte sollen befähigt werden, digitale Medien und Technologien zielgerichtet und kreativ im Unterricht einzusetzen. Dies ist wichtig, um den SuS eine praxisnahe und anwendungsorientierte Ausbildung zu bieten, die sie auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes vorbereitet.
2. **Integration des Medienkonzepts:** Die Fortbildungsinhalte orientieren sich an den im Medienkonzept definierten Standards, die die Nutzung digitaler Medien im Unterricht und die Ausstattung der Schule betreffen. Eine enge Verzahnung von Fortbildung und Medienkonzept sorgt dafür, dass Lehrkräfte die vorhandenen Ressourcen optimal nutzen können.
3. **Förderung von Medienkompetenz bei SuS:** Lehrkräfte lernen, wie sie SuS zu einem kritischen und reflektierten Umgang mit digitalen Medien anleiten können. Medienkompetenz ist eine Schlüsselqualifikation, die es den SuS ermöglicht, Informationen zu bewerten, kritisch zu hinterfragen und verantwortungsvoll mit digitalen Inhalten umzugehen.

4. **Schaffung einer digitalen Lehrkultur:** Durch regelmäßigen Austausch und Zusammenarbeit wird eine gemeinsame digitale Lehrkultur entwickelt. Dies fördert nicht nur die individuelle Entwicklung der Lehrkräfte, sondern auch die Teamarbeit und den Zusammenhalt im Kollegium.

2.4 Zielgruppen

Das Fortbildungskonzept richtet sich an alle Lehrkräfte der berufsbildenden Schule Betzdorf-Kirchen, unabhängig von ihrem aktuellen Kenntnisstand im Umgang mit digitalen Medien. Es ist wichtig, dass die Fortbildungsmaßnahmen differenziert sind, um den unterschiedlichen Bedürfnissen und Vorkenntnissen gerecht zu werden. Eine inklusive Herangehensweise stellt sicher, dass alle Lehrkräfte die Möglichkeit haben, ihre Kompetenzen zu erweitern, was zu einer insgesamt höheren Qualität des Unterrichts führt.

2.5 Fortbildungsformate

1. Digitaltag

Einmal jährlich findet ein verpflichtender Digitaltag statt, der als pädagogischer Tag für alle Lehrkräfte konzipiert ist. Dieser Tag ist eine zentrale Maßnahme im Fortbildungskonzept und hat folgende Schwerpunkte:

- **Aktuelle digitale Themen:** Der Digitaltag behandelt wichtige Themen wie Moodle, Schulcampus und Künstliche Intelligenz (KI). Diese Themen sind für die digitale Bildung von großer Bedeutung, da sie direkt in den Unterricht integriert werden können und Lehrkräfte auf dem neuesten Stand der Entwicklungen halten.
- **Organisierte Zusammenarbeit mit Fobizz:** Die Plattform Fobizz wird genutzt, um Hintergrundinformationen und Schulungsmaterialien bereitzustellen. Fobizz bietet Videos und KI-Tools, die den Lehrkräften helfen, die relevanten Themen besser zu verstehen und anzuwenden. Dies unterstützt die Lehrkräfte dabei, sich selbstständig weiterzubilden und neue Ansätze in ihren Unterricht zu integrieren.
- **Interaktive Workshops:** Der Digitaltag umfasst interaktive Workshops, in denen die Lehrkräfte praktische Anwendungen der besprochenen Themen erlernen. Dies fördert die direkte Umsetzung des Gelernten in den Unterricht und ermöglicht den Lehrkräften, Fragen zu klären und Erfahrungen auszutauschen.

2. Online-Workshops

- **Spezifische Softwaretools:** Schulungen in der Nutzung von Tools, die im Medienkonzept erwähnt werden (z.B. Lernmanagementsysteme wie Moodle oder digitale Präsentationstools wie PowerPoint, Canva oder Prezi). Diese Kenntnisse sind entscheidend, um die Lehrkräfte in die Lage zu versetzen, die digitale Infrastruktur der Schule effektiv zu nutzen.
- **Erstellung von digitalen Inhalten:** In Workshops lernen die Lehrkräfte, wie sie Videos, Podcasts und interaktive Lernmodule erstellen können. Dies fördert

nicht nur die eigene Kreativität, sondern ermöglicht auch die Entwicklung von ansprechenden Lernmaterialien für die SuS.

- **Datenschutz und Urheberrecht:** Sensibilisierung für rechtliche Rahmenbedingungen im Umgang mit digitalen Medien. Dies ist von großer Bedeutung, um rechtliche Probleme zu vermeiden und ein Bewusstsein für die Verantwortung im digitalen Raum zu schaffen.

3. Digitalcafés

Neben dem verpflichtenden Digitaltag werden kleine, informelle Digitalcafés angeboten, die nicht verpflichtend sind. Diese Cafés bieten eine Plattform für den Austausch über verschiedene digitale Tools und deren Anwendung im Unterricht.

- **Offener Austausch:** Lehrkräfte können sich in einem informellen Rahmen über ihre Erfahrungen mit digitalen Medien austauschen. Dies fördert die Zusammenarbeit und den Dialog unter den Lehrkräften.
- **Präsentation neuer Tools:** In den Digitalcafés können Lehrkräfte neue Tools und Anwendungen vorstellen, die sie in ihrem Unterricht erfolgreich eingesetzt haben. Dies schafft eine Kultur des Teilens und des gemeinsamen Lernens.

4. Individuelle Fortbildungsangebote

- **Selbstgesteuertes Lernen:** Zugang zu E-Learning-Kursen von Fobizz, die auf den im Medienkonzept festgelegten Kompetenzen basieren. Dies ermöglicht den Lehrkräften, in ihrem eigenen Tempo zu lernen und spezifische Themen zu vertiefen, die für ihren Unterricht relevant sind.
- **Coaching und Mentoring:** Individuelle Unterstützung durch erfahrene Lehrkräfte oder externe Fachleute bei der Implementierung digitaler Medien im Unterricht. Dies fördert den Austausch von Erfahrungen und die Entwicklung von Best Practices, was zu einer kontinuierlichen Verbesserung des Unterrichts führt.

5. Flipped-classroom, Fobizz

Als ergänzende Fortbildungsformate werden das Flipped-Classroom-Modell, die Nutzung der Fortbildungsplattform Fobizz sowie regelmäßige Digitalcafés etabliert. Beim Flipped Classroom bereiten Lehrkräfte Lernvideos und digitale Materialien vor; die Präsenzzeit dient dem vertiefenden Austausch, der Differenzierung und der Lernbegleitung. Fobizz wird als niederschwelliges, didaktisch ausgerichtetes Fortbildungsangebot genutzt, um Lehrkräfte gezielt in digitalen Tools und Unterrichtsdesign zu schulen. In den Digitalcafés (kurze, informelle Treffen, s. 2.5.3) werden konkrete Praxisfragen, kleine Tools und aktuelle Probleme in einem kollegialen Rahmen bearbeitet.

2.6 Implementierung des Fortbildungskonzepts

Zur technischen und organisatorischen Implementierung werden Schulungen zur Nutzung von Moodle, BigBlueButton, BildungsportalRLP und Sdui angeboten.

Moodle dient als zentrales Lernmanagementsystem für Kursorganisation, Bereitstellung von Materialien und Lernaktivitäten. BigBlueButton wird für synchrone Videokonferenzen und virtuelle Klassenräume eingesetzt. Das BildungsportalRLP wird als landesweiter Zugang zu digitalen Bildungsressourcen integriert, Sdui übernimmt die sichere Kommunikation mit Eltern und Schülerinnen und Schülern. Schulungen umfassen Benutzerverwaltung, Kursaufbau, datenschutzkonforme Nutzung sowie Best-Practice-Beispiele für Unterrichtsszenarien.

1. Bedarfsanalyse

Wie im ersten Medienkonzept beschreiben, wurde zu Beginn eine Bedarfsanalyse durchgeführt, um die spezifischen Fortbildungsbedarfe der Lehrkräfte zu ermitteln. Dies erfolgte durch:

- Umfragen zur Selbsteinschätzung der digitalen Kompetenzen, um einen Überblick über den aktuellen Stand der Kenntnisse zu erhalten.
- Interviews mit Lehrkräften zur Identifizierung von Unterstützungsbedarfen, die es ermöglichen, gezielte Fortbildungsangebote zu entwickeln, die den tatsächlichen Bedürfnissen entsprechen.

2. Fragebogen

Der konkrete Fragebogen zur Durchführung im Kollegium ist im Anhang (Anhang 1) zu finden.

3. Fortbildungsplan

Auf Grundlage der Bedarfsanalyse wurde ein detaillierter Fortbildungsplan erstellt, der die verschiedenen Formate, Inhalte und Zeiträume der Fortbildungsmaßnahmen umfasst. Der Plan wird regelmäßig überprüft und aktualisiert, um auf neue Entwicklungen und Bedürfnisse reagieren zu können. Eine transparente Kommunikation des Fortbildungsplans sorgt dafür, dass alle Lehrkräfte über die Angebote informiert sind und die Möglichkeit haben, daran teilzunehmen. Dieser Plan wird vom KBiddW jährlich auf dem Digitaltag vorgestellt.

4. Evaluation

Nach jeder Fortbildungsmaßnahme erfolgt eine Evaluation, um die Wirksamkeit der Maßnahmen zu überprüfen. Hierbei werden Feedbackbögen genutzt, um die Zufriedenheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu erfassen und Verbesserungspotenziale zu identifizieren. Die Ergebnisse fließen in die Planung zukünftiger Fortbildungsmaßnahmen ein, um eine kontinuierliche Verbesserung des Fortbildungskonzepts sicherzustellen.

2.7 Nachhaltigkeit und kontinuierliche Weiterbildung

Um die Nachhaltigkeit der Fortbildungsmaßnahmen zu gewährleisten, wird ein kontinuierlicher Austausch zwischen den Lehrkräften gefördert. Dies geschieht durch:

- Regelmäßige Treffen zur Reflexion und zum Austausch von Best Practices, die es den Lehrkräften ermöglichen, voneinander zu lernen und sich gegenseitig zu unterstützen.
- Einrichtung einer digitalen Plattform zur Kommunikation und zum Austausch von Materialien, die den Lehrkräften den Zugriff auf Ressourcen erleichtert und den Austausch fördert. Dies wird mit dem Bildungsportal RLP realisiert.

Einbindung externer Fachleute

Um die Qualität der Fortbildung zu erhöhen, werden externe Fachleute in das Fortbildungskonzept eingebunden. Diese Experten bringen aktuelle Kenntnisse und Erfahrungen aus der Praxis mit, die für die Lehrkräfte von großem Nutzen sind. Dies wird u.a. mit dem Kreismedienzentrum Altenkirchen organisiert.

- **Workshops und Seminare:** Externe Fachleute können spezielle Workshops und Seminare zu aktuellen Themen der digitalen Bildung anbieten, die auf den neuesten Forschungsergebnissen basieren.
- **Beratung und Coaching:** Externe Experten stehen den Lehrkräften auch für individuelle Beratungen und Coachings zur Verfügung, um spezifische Herausforderungen im Umgang mit digitalen Medien zu besprechen.

2.8 Fazit

Dieses Fortbildungskonzept stellt einen wichtigen Schritt zur Umsetzung des Medienkonzepts an der berufsbildenden Schule Betzdorf-Kirchen dar. Durch gezielte Fortbildungsmaßnahmen wird sichergestellt, dass die Lehrkräfte die notwendigen Kompetenzen erwerben, um digitale Medien effektiv in ihren Unterricht zu integrieren. Dies trägt nicht nur zur individuellen Weiterentwicklung der Lehrkräfte bei, sondern verbessert auch die Qualität des Unterrichts insgesamt. So wird die Schule den Herausforderungen der digitalen Transformation gerecht und bereitet die SuS optimal auf die Anforderungen der digitalen Welt vor.

3. Kompetenzorientiertes Medienbildungskonzept

3.1 Einleitung

Das vorliegende kompetenzorientierte Medienbildungskonzept für unsere technisch-gewerbliche berufsbildende Schule zielt darauf ab, die Medienbildung systematisch in den allgemeinbildenden und den technischen Fächern zu integrieren und die digitalen Kompetenzen der SuS zu fördern. Es basiert auf den bestehenden Rahmenbedingungen des Orientierungsrahmens Rheinland-Pfalz und dem Kompetenzrahmen der Kul-

tusministerkonferenz (KMK). Ziel ist es, eine umfassende digitale Bildung zu gewährleisten, die den Anforderungen einer zunehmend digitalisierten Arbeitswelt gerecht wird.

3.2 Bedeutung der Medienbildung

In einer Welt, die von digitalen Technologien geprägt ist, ist es für SuS unerlässlich, digitale Kompetenzen zu erwerben. Diese Kompetenzen ermöglichen es ihnen, in ihrem späteren Berufsleben erfolgreich zu agieren. Digitale Medien sind nicht nur Werkzeuge zur Informationsverarbeitung, sondern auch entscheidende Instrumente für Kommunikation, Kreativität und Problemlösungsfähigkeit. Daher ist es wichtig, dass die Medienbildung in den Unterricht integriert wird und die SuS befähigt werden, digitale Technologien verantwortungsvoll und effektiv zu nutzen.

3.3 Kompetenzbereiche

1. Orientierungsrahmen Rheinland-Pfalz

Das Medienbildungskonzept orientiert sich an den folgenden Kompetenzbereichen des Orientierungsrahmens Rheinland-Pfalz:

- **Anwenden und Handeln:** SuS sollen in der Lage sein, digitale Werkzeuge und Technologien gezielt einzusetzen, um Probleme zu lösen und Aufgaben erfolgreich zu bewältigen.
- **Problembewusst und sicher Agieren:** SuS lernen, Risiken im Umgang mit digitalen Medien zu erkennen und sicher zu handeln, um ihre Daten und Informationen zu schützen.
- **Analysieren und Reflektieren:** SuS entwickeln die Fähigkeit, digitale Inhalte kritisch zu analysieren und ihre eigenen Lernprozesse zu reflektieren.
- **Produzieren und Präsentieren:** SuS sollen in der Lage sein, digitale Produkte zu erstellen und diese ansprechend zu präsentieren.
- **Informieren und Recherchieren:** SuS lernen, relevante Informationen aus digitalen Quellen zu suchen, zu verarbeiten und aufzubewahren.
- **Kommunizieren und Kooperieren:** SuS entwickeln Kompetenzen in der digitalen Kommunikation und Zusammenarbeit, um effektiv im Team zu arbeiten.

2. Kompetenzrahmen der KMK

Die entsprechenden Kompetenzbereiche aus dem Kompetenzrahmen der KMK sind:

- **Problemlösen und Handeln:** SuS sollen in der Lage sein, digitale Technologien zur Lösung praktischer Probleme in ihrem Fachbereich zu nutzen.
- **Schützen und sicher Agieren:** SuS lernen, wie sie ihre Daten und die ihrer Mitmenschen im digitalen Raum schützen können.
- **Analysieren und Reflektieren:** Diese Kompetenz fördert das kritische Denken und die Selbstreflexion im Umgang mit digitalen Medien.

- **Produzieren und Präsentieren:** SuS lernen, digitale Inhalte zu erstellen und diese ansprechend zu präsentieren, um ihre Ideen und Ergebnisse effektiv zu kommunizieren.
- **Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren:** SuS entwickeln Fähigkeiten im Umgang mit Informationen, um diese effizient zu suchen, zu verarbeiten und zu archivieren.
- **Kommunizieren und Kooperieren:** Diese Kompetenz fördert die Teamarbeit und den Austausch von Ideen und Informationen in digitalen Formaten.

3. Leitlinien für Künstliche Intelligenz (KI) in der Schule

Die Schule formuliert verbindliche Leitlinien für den Umgang mit KI im Unterricht. Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler für Chancen, Risiken und ethische Fragestellungen zu sensibilisieren sowie methodische Kompetenzen im Umgang mit KI-gestützten Werkzeugen zu entwickeln. Leitlinien umfassen: Transparenz (Kennzeichnung von KI-Einsatz), Quellenkritik, Datenschutz und Persönlichkeitsrechte, Reflexion von Verzerrungen in Modellen sowie die Einübung von Prompt- und Validierungsstrategien. Lehrkräfte werden durch gezielte Fortbildungen in die Lage versetzt, KI-Tools verantwortungsbewusst und lernförderlich einzusetzen.

3.4 Ist-Analyse: Aktuelle Förderung von Kompetenzen

Bevor das Konzept weiterentwickelt werden kann, ist es wichtig zu erfassen, welche Kompetenzen bereits im Unterricht gefördert werden und welche Kompetenzen die SuS sicher entwickelt haben, wenn sie die Schule verlassen.

1. Aktuelle Förderung von Kompetenzen in technischen Fächern

In den verschiedenen technischen Fachbereichen werden bereits zahlreiche Kompetenzen gefördert. Eine ausführliche Auflistung ist in der ersten Version unseres Medienkonzepts zu finden. Hier sind einige spezifische Beispiele:

a) Maschinenbau

- **Anwenden und Handeln:** In diesem Fach lernen die SuS, technische Zeichnungen zu lesen und digitale CAD-Software (z.B. AutoCAD, SolidWorks) anzuwenden. Sie erstellen eigene Konstruktionen und setzen diese in praktischen Projekten um. Diese Fähigkeiten sind entscheidend, um im späteren Berufsleben komplexe technische Probleme zu lösen.
- **Produzieren und Präsentieren:** Die SuS erstellen digitale Präsentationen ihrer Projekte, in denen sie den Entwurfsprozess und die technischen Details erläutern. Diese Präsentationen fördern nicht nur die Kommunikationsfähigkeiten, sondern auch die Fähigkeit, technische Informationen verständlich zu vermitteln.

b) Elektrotechnik

- **Problembewusst und sicher Agieren:** Die SuS lernen, sicher mit elektrischen Schaltungen zu arbeiten und digitale Messgeräte zu nutzen. Sie analysieren Schaltungen mithilfe von Simulationssoftware und entwickeln eigene Schaltungen. Diese Fähigkeiten sind unerlässlich, um in der Elektrotechnik sicher und effizient arbeiten zu können.
- **Analysieren und Reflektieren:** Die SuS reflektieren über die Funktion und Sicherheit von elektrischen Geräten und lernen, wie man Fehler in Schaltungen diagnostiziert und behebt. Diese Reflexion fördert das kritische Denken und die Problemlösungsfähigkeiten.

c) Mechatronik

- **Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren:** Die SuS recherchieren Informationen zu neuen Technologien und Trends in der Mechatronik. Sie lernen, wie man digitale Datenbanken und Online-Ressourcen effektiv nutzt, um relevante Informationen zu finden. Diese Kompetenz ist wichtig, um in einem sich schnell verändernden Berufsfeld auf dem neuesten Stand zu bleiben.
- **Kommunizieren und Kooperieren:** In Gruppenprojekten arbeiten die SuS an der Entwicklung von mechatronischen Systemen. Sie nutzen digitale Kommunikationsmittel, um ihre Ideen zu teilen und gemeinsam Lösungen zu erarbeiten. Diese Zusammenarbeit fördert Teamarbeit und soziale Kompetenzen.

d) Holz- und Metallverarbeitung

- **Produzieren und Präsentieren:** Die SuS erstellen digitale Dokumentationen ihrer Projekte, die den gesamten Produktionsprozess von der Planung bis zur Fertigstellung umfassen. Sie präsentieren ihre Arbeiten in Form von Videos oder digitalen Portfolios. Diese Fähigkeiten sind entscheidend, um die eigene Arbeit professionell zu präsentieren und zu vermarkten.

2. Kompetenzen beim Verlassen der Schule

Die SuS unserer Schule sollten beim Verlassen folgende Kompetenzen sicher entwickelt haben:

- **Sichere Anwendung digitaler Werkzeuge:** Die SuS können verschiedene digitale Tools und Softwareanwendungen nutzen, um technische Probleme zu lösen und Projekte zu erstellen.
- **Kritische Medienkompetenz:** Die SuS sind in der Lage, digitale Inhalte kritisch zu hinterfragen und verantwortungsvoll mit Informationen umzugehen.
- **Präsentationsfähigkeiten:** Die SuS können ihre Ergebnisse sowohl analog als auch digital überzeugend präsentieren.
- **Kooperationsfähigkeit:** Die SuS haben Erfahrungen in der Teamarbeit und können digitale Kommunikationsmittel effektiv einsetzen.

3.5 Entwicklung der internen Curricula

In den verschiedenen Fachkonferenzen werden die internen Curricula weiterentwickelt, um die Medienbildung und Digitalisierung in den technischen Fachunterricht zu integrieren. Im Folgenden werden spezifische Ansätze zur Verknüpfung von Medienbildung und fachbezogenen Inhalten beispielhaft dargestellt. Eine ausführliche Darstellung ist ebenfalls in der ersten Version des Medienkonzepts zu finden.

1. Fachbezogene Integration

a) Maschinenbau

- **Kompetenzbereich:** Anwenden und Handeln
- **Integration:** Die SuS nutzen CAD-Software zur Erstellung von 3D-Modellen und lernen, diese Modelle in der praktischen Fertigung anzuwenden. In Projekten wird die gesamte Prozesskette von der Konstruktion bis zur Produktion behandelt. Dies fördert nicht nur die technischen Fähigkeiten, sondern auch das Verständnis für den gesamten Produktionsprozess.

b) Elektrotechnik

- **Kompetenzbereich:** Problembewusst und sicher Agieren
- **Integration:** Die SuS führen Sicherheitsanalysen durch und lernen, wie sie digitale Messgeräte zur Überprüfung von Schaltungen einsetzen. Sie erstellen digitale Berichte über ihre Experimente und reflektieren über die Ergebnisse. Diese Integration fördert das Bewusstsein für Sicherheit und Risikomanagement in der Elektrotechnik.

c) Mechatronik

- **Kompetenzbereich:** Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren
- **Integration:** Die SuS recherchieren aktuelle Entwicklungen in der Mechatronik und präsentieren ihre Ergebnisse in Form von digitalen Präsentationen. Sie lernen, wie man Informationen aus verschiedenen Quellen effektiv zusammenführt und aufbereitet. Dies fördert die Informationskompetenz und die Fähigkeit, sich in einem dynamischen Berufsfeld zurechtzufinden.

d) Holz- und Metallverarbeitung

- **Kompetenzbereich:** Produzieren und Präsentieren
- **Integration:** Die SuS dokumentieren den gesamten Produktionsprozess ihrer Projekte digital. Sie erstellen Videos, die die einzelnen Schritte der Herstellung zeigen, und präsentieren diese in der Klasse oder auf Schulveranstaltungen. Diese Praxis fördert die Fähigkeit, technische Informationen verständlich zu kommunizieren und die eigene Arbeit zu reflektieren.

2. Verankerung der Kompetenzbereiche im Curriculum

Um sicherzustellen, dass alle Kompetenzbereiche an den passenden Stellen im Curriculum fest verankert sind, wird eine Übersicht erstellt, die die Verknüpfungen zwischen den technischen Fächern und den Kompetenzbereichen darstellt. Diese Übersicht wird regelmäßig aktualisiert und in den Fachkonferenzen diskutiert.

Beispielhafte Übersicht der Verknüpfungen:

Fachbereich	Kompetenzbereich	Inhalte und Methoden
Maschinenbau	Anwenden und Handeln	CAD-Software, Prototypenbau, Präsentationstechniken
Elektrotechnik	Problembewusst und sicher Agieren	Sicherheitsanalysen, digitale Messgeräte, Reflexion
Mechatronik	Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren	Recherche aktueller Technologien, digitale Präsentationen
Holz- und Metallverarbeitung	Produzieren und Präsentieren	Digitale Dokumentation, Erstellung von Videos

3.6 Fragebogen

Ergänzend wird ein Modul zur Evaluation digitaler Lernformate implementiert. Dieses Modul enthält standardisierte Items zur Beurteilung von Flipped-Classroom-Szenarien, Moodle-Kursen, synchronen Videokonferenzen (BigBlueButton) sowie zur Nutzung von Sdui und BildungsportalRLP. Erhebungsziele sind Nutzungsfrequenz, didaktische Wirksamkeit, Zufriedenheit von Lehrkräften und Lernenden sowie identifizierte Entwicklungsbedarfe. Die Evaluation fließt in die Fortbildungsplanung ein.

Der konkrete Fragebogen zur Durchführung im Kollegium ist im Anhang (Anhang 2) zu finden.

3.7 Fazit

Das kompetenzorientierte Medienbildungskonzept für unsere technisch-gewerbliche berufsbildende Schule stellt sicher, dass die SuS die notwendigen digitalen Kompetenzen erwerben, um in einer zunehmend digitalisierten Welt erfolgreich zu sein. Durch die gezielte Integration von Medienbildung in die technischen Fachcurricula und die Förderung von Schlüsselkompetenzen wird eine umfassende und zukunftsfähige Ausbildung gewährleistet. Die kontinuierliche Weiterentwicklung dieser Konzepte in den Fachkonferenzen trägt dazu bei, dass die Schule den Herausforderungen der digitalen Transformation gerecht wird und die SuS optimal auf die Anforderungen der digitalen Welt vorbereitet werden.

4. Ausstattungs- und Nutzungskonzept

4.1 Einleitung

Das Ausstattungs- und Nutzungskonzept unserer technisch-gewerblichen berufsbildenden Schule ist eng mit dem kompetenzorientierten Medienbildungskonzept verknüpft. Die technische Ausstattung spielt eine entscheidende Rolle bei der Umsetzung der digitalen Bildung und der Förderung der digitalen Kompetenzen der SuS. Dieses Konzept soll die Anforderungen an die technische Ausstattung identifizieren, die derzeitigen Defizite aufzeigen und die Weiterentwicklung des Unterrichts durch geeignete Maßnahmen unterstützen.

4.2 Anforderungen an die technische Ausstattung

1. Identifikation der aktuellen Ausstattung

Derzeit verfügt unsere Schule über eine Vielzahl technischer Geräte und Software, die für die Ausbildung in den technischen Fächern notwendig sind. Diese Ausstattung ist nicht nur für die Vermittlung von Fachwissen entscheidend, sondern auch für die Entwicklung praktischer Fähigkeiten, die die SuS in ihrer beruflichen Laufbahn benötigen. Zu den vorhandenen Ressourcen zählen:

- **Computerarbeitsplätze:** In jedem Fachraum sind Computerarbeitsplätze eingerichtet, die mit fachspezifischer Software ausgestattet sind. Diese Computer sind unerlässlich für die Durchführung praktischer Übungen und Projekte, da sie den SuS ermöglichen, digitale Werkzeuge zu nutzen, die in der Industrie verbreitet sind. Beispielsweise werden im Maschinenbau CAD-Software wie AutoCAD und SolidWorks verwendet, um technische Zeichnungen zu erstellen und Konstruktionen zu planen.
- **Digitale Präsentationstechnik:** Die Unterrichtsräume sind mit modernen Präsentationstechniken wie Beamern und interaktiven Whiteboards ausgestattet. Diese Technologien ermöglichen es Lehrkräften, Inhalte anschaulich und interaktiv zu präsentieren, was die Lernmotivation der SuS steigert. Interaktive Whiteboards fördern zudem die aktive Teilnahme der SuS am Unterricht, indem sie direkte Interaktion mit den Inhalten ermöglichen.
- **Spezialisierte Software:** Die Schule hat Lizenzen für verschiedene spezialisierte Softwareanwendungen, die in den technischen Fächern verwendet werden, darunter z.B.:
 - **Elektrosimulationssoftware:** Multisim und LTspice für den Elektrotechnikunterricht, die es den SuS ermöglichen, Schaltungen zu simulieren und zu analysieren.
 - **Programmierungsumgebungen:** Arduino IDE und Visual Studio für die Mechatronik-Ausbildung, die den SuS helfen, Programmierkenntnisse zu entwickeln und praktische Projekte zu realisieren.
- **Lernmanagementsysteme:** Plattformen wie Moodle@RLP und Bildungsportal RLP werden verpflichtend genutzt, um den digitalen Austausch von Lernmaterialien zu ermöglichen und den Unterricht zu organisieren. Diese Systeme un-

terstützen die SuS dabei, ihre Lernfortschritte zu dokumentieren und den Lehrkräften, den Überblick über den Lernstand zu behalten. Sie fördern auch die Selbstständigkeit der SuS, indem sie ihnen den Zugang zu Materialien und Aufgaben außerhalb des Unterrichts ermöglichen.

Übersicht der aktuellen IT-Ausstattung:

- Maximal verfügbare Internetgeschwindigkeit:	
Download-Geschwindigkeit	1000 Mbit/s
Upload-Geschwindigkeit	400 Mbit/s
- Die Schule ist über Glasfaser mit dem Internet verbunden	
- Gesamtzahl der Räumlichkeiten, die an das Schulnetzwerk angeschlossen sind und mit WLAN abgedeckt sind:	
- Unterrichtlich/ Pädagogisch genutzte Räume	70
- Davon Computerräume	9
- Lehrerzimmer	1
- Sporthalle	1
- Aula	1
- Bibliothek	1
- Nutzung von bereitgestellten Endgeräten durch die SuS:	
- Stationäre PCs	153
- Thin Clients	40
- Laptops	53
- Tablets	20
- Davon mobile Endgeräte aus dem Sofortausstattungsprogramm des Bundes/ Nachtragshaushalt des Landes	80
- Davon aktuell verleihen an SuS	53
- Eingesetztes Mobile Device Management	Jamf (School)
- Mobile Klassensätze von Tablets/ Laptops	2/ 1
- Anzahl der mobilen Endgeräte, die nicht im Eigentum des Schulträgers sind (BYOD)	1200
- An der Schule vorhandene Anzeigegeräte:	
- Interaktive Whiteboards	77
- Beamer, Displays	60
- Dokumentenkameras	5
- Verpflichtend eingesetzte digitale Lernumgebungen:	

- Moodle@rlp	
- Bildungsportal RLP	
- Dateiablagen	OneDrive
	SDUI
	Meine Dateien (Bildungsportal RLP)
- Videokonferenzsystem	Big Blue Button
- Software:	LibreOffice
	Microsoft Office
	OnlyOffice
	Bettermarks
	Brockhaus
	GData
	Fobizz
	DaVinci
	Sdui

2. Identifikation von Defiziten

Trotz der vorhandenen Ausstattung gibt es Bereiche, in denen wir gegenwärtig noch nicht alle Inhalte vermitteln können und bestimmte Kompetenzen nicht ausreichend gefördert werden. Diese Defizite sind:

- **Mangel an modernen Geräten:** In einigen Fachbereichen, insbesondere in der Mechatronik, fehlt es an modernen Robotersystemen, die für die praktische Ausbildung erforderlich sind. Diese Technologien sind notwendig, um den SuS die Möglichkeit zu geben, aktuelle industrielle Prozesse zu verstehen und anzuwenden. Der Einsatz solcher Systeme ist entscheidend, um den SuS praxisnahe Erfahrungen zu bieten, die sie auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes vorbereiten.
- **Fehlende Softwarelizenzen:** Einige spezialisierte Softwareanwendungen, die für die Ausbildung in den technischen Fächern notwendig sind, sind nicht in ausreichendem Maße lizenziert oder verfügbar. Dies betrifft insbesondere Software zur Datenanalyse (z.B. MATLAB oder SPSS), Simulation (z.B. ANSYS) und Programmierung, die für das Verständnis komplexer Systeme und Prozesse wichtig sind. Der Mangel an Softwarelizenzen kann dazu führen, dass SuS nicht die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben, um in ihrem Berufsfeld erfolgreich zu sein.
- **Unzureichende digitale Lernressourcen:** Die Verfügbarkeit von digitalen Lernmaterialien und interaktiven Inhalten ist derzeit noch begrenzt. Dies betrifft insbesondere fachspezifische E-Learning-Module, Tutorials und digitale Lehrbücher, die den SuS helfen könnten, bestimmte Themen eigenständig zu erarbeiten und zu vertiefen. Der Zugang zu hochwertigen digitalen Lernressourcen ist entscheidend, um die SuS optimal auf die Herausforderungen in der digitalen Welt vorzubereiten.

3. Auswirkungen auf den Unterricht

Die oben genannten Defizite haben direkte Auswirkungen auf den Unterricht:

- **Inhaltliche Ebene:** Die fehlende Ausstattung hindert uns daran, aktuelle Technologien und Methoden in den Unterricht zu integrieren. Dies führt dazu, dass SuS nicht optimal auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes vorbereitet werden. Beispielsweise können sie nicht mit den neuesten Maschinen und Softwareanwendungen vertraut gemacht werden, was ihre Beschäftigungsfähigkeit in den Betrieben verringert.
- **Methodische Ebene:** Ohne die notwendige technische Ausstattung können innovative Lehrmethoden, wie projektbasiertes Lernen oder Flipped Classroom, nicht effektiv umgesetzt werden. Diese Methoden erfordern oft den Einsatz moderner Technologien und Ressourcen, um das Lernen interaktiv und schülerzentriert zu gestalten. Wenn Lehrkräfte nicht über die richtigen Werkzeuge verfügen, kann dies die Qualität des Unterrichts beeinträchtigen und die Lernmotivation der SuS verringern.
- **Didaktische Ebene:** Die fehlende Ausstattung beeinträchtigt die Fähigkeit der Lehrkräfte, digitale Medien und Technologien sinnvoll in den Unterricht zu integrieren. Dies führt zu einer geringeren Motivation der SuS und einer suboptimalen Nutzung der vorhandenen Ressourcen. Lehrkräfte könnten Schwierigkeiten haben, den Unterricht spannend und ansprechend zu gestalten, was sich negativ auf das Lernen auswirken kann.

4.3 Regelmäßige Überprüfung des Support- und Nutzungskonzepts

Um die Qualität der technischen Ausstattung und deren Nutzung kontinuierlich zu verbessern, wird ein regelmäßiger Überprüfungsprozess etabliert. Dieser Prozess umfasst:

1. Gemeinsame Überprüfung

- **Regelmäßige Feedbackgespräche:** Es werden regelmäßige Treffen mit Lehrkräften, SuS und dem IT-Personal organisiert, um die Nutzung der technischen Ausstattung zu evaluieren. Diese Gespräche bieten die Möglichkeit, Probleme zu identifizieren, Verbesserungsvorschläge zu sammeln und den Austausch über Best Practices zu fördern. Durch diesen Dialog können wir sicherstellen, dass die Bedürfnisse aller Beteiligten berücksichtigt werden.
- **Jährliche Bestandsaufnahme:** Ein jährlicher Bericht über den Zustand der technischen Ausstattung und der Softwarelizenzen wird erstellt. Diese Bestandsaufnahme hilft dabei, den aktuellen Stand zu dokumentieren, notwendige Investitionen zu planen und sicherzustellen, dass alle benötigten Ressourcen vorhanden sind und aktuell gehalten werden. Die Ergebnisse dieser Bestandsaufnahme sollten transparent kommuniziert werden, um das Vertrauen der Lehrkräfte und SuS zu stärken.

2. Kleinschrittige und konkrete Arbeitsabläufe

Für die Nutzung der technischen Ausstattung werden klare und nachvollziehbare Arbeitsabläufe definiert:

- **Anmeldung und Buchung von Geräten und Software:** Ein zentrales Buchungssystem wird eingerichtet, um die Verfügbarkeit von Geräten und Software zu gewährleisten und Doppelbuchungen zu vermeiden. Dies erleichtert die Planung und Nutzung der Ressourcen und sorgt dafür, dass alle Lehrkräfte Zugang zu den benötigten Materialien haben. Ein solches System könnte beispielsweise über die digitale Plattform Bildungsportal RLP realisiert werden, die es Lehrkräften ermöglicht, Geräte im Voraus zu reservieren.
- **Schulung der Lehrkräfte:** Regelmäßige Schulungen für Lehrkräfte werden angeboten, um den Umgang mit neuer Technik und Software zu erleichtern und die Integration in den Unterricht zu fördern. Diese Schulungen sind wichtig, um sicherzustellen, dass alle Lehrkräfte über die notwendigen Kenntnisse verfügen, um die technischen Ressourcen effektiv zu nutzen. Schulungen könnten sowohl in Form von Workshops als auch als Online-Kurse angeboten werden, um Flexibilität zu gewährleisten.
- **Technischer Support:** Ein klar definiertes Support-System wird etabliert, um technische Probleme schnell zu beheben und die Nutzung der Ausstattung zu optimieren. Dies umfasst die Bereitstellung von Anleitungen, FAQs und einen direkten Ansprechpartner für technische Fragen. Hier bietet die Kreisverwaltung Altenkirchen gute Unterstützungsmöglichkeiten an. Ein effektives Support-System kann dazu beitragen, Ausfallzeiten zu minimieren und den Lehrkräften zu helfen, schnell Lösungen für technische Probleme zu finden.

4.4 Fragebogen

Der konkrete Fragebogen zur Durchführung im Kollegium ist im Anhang (Anhang 3) zu finden.

4.5 Fazit

Das Ausstattungs- und Nutzungskonzept für die berufsbildende Schule Betzdorf-Kirchen ist ein entscheidendes Element für die erfolgreiche Umsetzung des kompetenzorientierten Medienbildungskonzepts. Durch die Identifikation von Anforderungen an die technische Ausstattung und die regelmäßige Überprüfung des Support- und Nutzungskonzepts wird sichergestellt, dass die SuS die notwendigen digitalen Kompetenzen erwerben, um in einer zunehmend digitalisierten Welt erfolgreich zu sein. Die klare Definition von Arbeitsabläufen und die Förderung eines offenen Dialogs zwischen Lehrkräften, SuS und IT-Personal tragen dazu bei, einen verantwortungsvollen und effektiven Umgang mit der technischen Ausstattung zu gewährleisten. So wird die Schule den Herausforderungen der digitalen Transformation gerecht und bereitet die SuS optimal auf die Anforderungen der digitalen Welt vor.

5. Anhang

Anhang 1: Fragebogen zur Bedarfsanalyse für Fortbildungsmaßnahmen im Bereich digitale Bildung

Einleitung:

Liebe Kolleginnen und Kollegen, um die Fortbildungsangebote an unserer Schule gezielt und bedarfsorientiert zu gestalten, möchten wir Sie bitten, an dieser Umfrage teilzunehmen. Ihre Rückmeldungen sind entscheidend, um die spezifischen Fortbildungsbedarfe zu ermitteln und die digitalen Kompetenzen im Unterricht zu fördern. Die Umfrage ist anonym und nimmt nur wenige Minuten in Anspruch.

Fragen

Allgemeine Informationen

1. **Wie lange sind Sie bereits an unserer Schule tätig?**
 - ☐ [] Weniger als 1 Jahr
 - ☐ [] 1-3 Jahre
 - ☐ [] 4-6 Jahre
 - ☐ [] Mehr als 6 Jahre
 2. **In welchem Fach unterrichten Sie?**
(Bitte geben Sie das Fach an)
-

Digitale Kompetenzen

3. **Wie schätzen Sie Ihre eigenen digitalen Kompetenzen ein?**
(1 = sehr gering, 5 = sehr hoch)
 - ☐ [] 1
 - ☐ [] 2
 - ☐ [] 3
 - ☐ [] 4
 - ☐ [] 5
4. **Welche digitalen Tools nutzen Sie bereits regelmäßig im Unterricht?**
(Bitte markieren Sie alle zutreffenden Optionen)
 - ☐ [] Moodle
 - ☐ [] Schulcampus
 - ☐ [] Big Blue Button
 - ☐ [] Google Classroom
 - ☐ [] Padlet
 - ☐ [] Kahoot
 - ☐ [] Andere:
5. **Wie sicher fühlen Sie sich im Umgang mit den folgenden digitalen Medien?**
(1 = sehr unsicher, 5 = sehr sicher)

a) Moodle

- ☐ [] 1
- ☐ [] 2
- ☐ [] 3
- ☐ [] 4
- ☐ [] 5

b) Schulcampus

- ☐ [] 1
- ☐ [] 2
- ☐ [] 3
- ☐ [] 4
- ☐ [] 5

c) Künstliche Intelligenz (z.B. ChatGPT)

- ☐ [] 1
- ☐ [] 2
- ☐ [] 3
- ☐ [] 4
- ☐ [] 5

d) Digitale Präsentationstools (z.B. PowerPoint, Canva)

- ☐ [] 1
- ☐ [] 2
- ☐ [] 3
- ☐ [] 4
- ☐ [] 5

Fortbildungsbedarfe

6. In welchen Bereichen wünschen Sie sich Fortbildungsangebote?

(Bitte wählen Sie die drei wichtigsten Bereiche aus)

- ☐ [] Grundlagen der digitalen Mediennutzung
- ☐ [] Didaktische Konzepte zur Integration digitaler Medien
- ☐ [] Nutzung von spezifischen Softwaretools
- ☐ [] Erstellung von digitalen Lernmaterialien
- ☐ [] Datenschutz und Urheberrecht
- ☐ [] Künstliche Intelligenz im Unterricht
- ☐ [] Andere:

7. Welche Formate bevorzugen Sie für Fortbildungsmaßnahmen?

(Bitte wählen Sie alle zutreffenden Optionen)

- ☐ [] Präsenzseminare
- ☐ [] Online-Workshops
- ☐ [] Individuelle Coachings
- ☐ [] Digitalcafés

- ☐ Selbstgesteuertes Lernen (E-Learning)
- ☐ Andere:

8. Wie häufig wünschen Sie sich Fortbildungsangebote?

- ☐ Monatlich
- ☐ Vierteljährlich
- ☐ Halbjährlich
- ☐ Jährlich

Offene Fragen

9. Gibt es spezifische Themen oder Tools, die Sie gerne in einer Fortbildung behandelt sehen würden?

10. Haben Sie Anregungen oder Verbesserungsvorschläge für zukünftige Fortbildungsmaßnahmen?

Vielen Dank für Ihre Teilnahme! Ihre Rückmeldungen sind wertvoll für die Weiterentwicklung unserer Fortbildungsangebote.

Anhang 2: Fragebogen zur Erfassung der geförderten Kompetenzen in den Fachbereichen

Einleitung:

Liebe Kolleginnen und Kollegen, um ein umfassendes Bild darüber zu erhalten, welche digitalen Kompetenzen in unseren Fachbereichen bereits gefördert werden und wo möglicherweise Entwicklungsbedarf besteht, bitten wir Sie, an dieser Umfrage teilzunehmen. Ihre Rückmeldungen sind entscheidend, um unser kompetenzorientiertes Medienbildungskonzept weiterzuentwickeln. Die Umfrage ist anonym und nimmt nur wenige Minuten in Anspruch.

Fragen

Allgemeine Informationen

1. In welchem Fach unterrichten Sie?
(Bitte geben Sie das Fach an)

Geförderte Kompetenzen

2. Welche der folgenden Kompetenzen fördern Sie in Ihrem Unterricht?
(Bitte kreuzen Sie alle zutreffenden Optionen an)

- **Anwenden und Handeln**
 - ☐ Nutzung von digitalen Werkzeugen (z.B. CAD-Software, digitale Messgeräte)
 - ☐ Durchführung praktischer Projekte
 - ☐ Anwendung von Problemlösungsstrategien
- **Problembewusst und sicher Agieren**
 - ☐ Umgang mit Sicherheitsvorschriften im digitalen Raum
 - ☐ Sensibilisierung für Datenschutz und Datensicherheit
 - ☐ Risikomanagement im Umgang mit digitalen Medien
- **Analysieren und Reflektieren**
 - ☐ Kritische Analyse digitaler Inhalte
 - ☐ Reflexion über den eigenen Lernprozess
 - ☐ Bewertung von Informationen aus verschiedenen Quellen
- **Produzieren und Präsentieren**
 - ☐ Erstellung digitaler Produkte (z.B. Präsentationen, Videos)
 - ☐ Dokumentation von Projekten
 - ☐ Präsentation von Ergebnissen vor der Klasse
- **Informieren und Recherchieren**
 - ☐ Nutzung digitaler Datenbanken und Online-Ressourcen
 - ☐ Erlernen von Recherchetechniken
 - ☐ Verarbeitung und Aufbewahrung von Informationen
- **Kommunizieren und Kooperieren**
 - ☐ Digitale Kommunikation in Gruppenprojekten
 - ☐ Zusammenarbeit mit Mitschüler*innen über digitale Plattformen
 - ☐ Nutzung von Tools zur Teamarbeit (z.B. Google Docs)

Entwicklungsbedarf

3. **In welchen Bereichen sehen Sie Entwicklungsbedarf in Ihrem Fach?**
(Bitte kreuzen Sie alle zutreffenden Optionen an)

- **Anwenden und Handeln**
 - ☐ Verbesserung der praktischen Anwendung digitaler Werkzeuge
 - ☐ Erweiterung der Problemlösungsstrategien
- **Problembewusst und sicher Agieren**
 - ☐ Vertiefung des Wissens über Datenschutz
 - ☐ Schulung im Umgang mit Sicherheitsvorschriften
- **Analysieren und Reflektieren**
 - ☐ Förderung kritischer Denkfähigkeiten
 - ☐ Unterstützung bei der Reflexion über digitale Medien
- **Produzieren und Präsentieren**
 - ☐ Verbesserung der Präsentationsfähigkeiten
 - ☐ Schulung in der Erstellung digitaler Inhalte
- **Informieren und Recherchieren**
 - ☐ Unterstützung bei effektiven Recherchetechniken
 - ☐ Schulung im Umgang mit digitalen Informationsquellen
- **Kommunizieren und Kooperieren**
 - ☐ Verbesserung der digitalen Kommunikationsfähigkeiten
 - ☐ Förderung der Teamarbeit in digitalen Projekten

Offene Fragen

4. **Gibt es spezifische Kompetenzen oder Themen, die Sie gerne stärker in Ihrem Unterricht fördern würden?**

5. **Haben Sie Anregungen oder Verbesserungsvorschläge für die Integration von Medienbildung in Ihr Fach?**

Vielen Dank für Ihre Teilnahme! Ihre Rückmeldungen sind wertvoll für die Weiterentwicklung unseres kompetenzorientierten Medienbildungskonzepts.

Anhang 3: Fragebogen zur Überprüfung des Support- und Nutzungskonzepts

Um die Effektivität des Support- und Nutzungskonzepts zu evaluieren und Verbesserungspotenziale zu identifizieren, wird folgender Fragebogen an alle Lehrkräfte ausgegeben:

Einleitung:

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
um die Qualität unserer technischen Ausstattung und deren Nutzung zu überprüfen, bitten wir Sie, an dieser Umfrage teilzunehmen. Ihre Rückmeldungen sind entscheidend, um unser Support- und Nutzungskonzept weiterzuentwickeln. Die Umfrage ist anonym und nimmt nur wenige Minuten in Anspruch.

Fragen

1. **In welchem Fach unterrichten Sie?**

(Bitte geben Sie das Fach an)

2. **Wie häufig nutzen Sie die technische Ausstattung in Ihrem Unterricht?**

- ☐ Täglich
- ☐ Wöchentlich
- ☐ Monatlich
- ☐ Selten

3. **Welche technischen Geräte nutzen Sie regelmäßig im Unterricht?**

(Bitte kreuzen Sie alle zutreffenden Optionen an)

- ☐ Computerarbeitsplätze
- ☐ Interaktive Whiteboards
- ☐ Digitale Messgeräte
- ☐ Softwareanwendungen (z.B. AutoCAD, Multisim)

- ☐ Andere:

4. Wie bewerten Sie die Verfügbarkeit der technischen Ausstattung?

(1 = sehr schlecht, 5 = sehr gut)

- ☐ 1
- ☐ 2
- ☐ 3
- ☐ 4
- ☐ 5

5. Hatten Sie in der letzten Zeit technische Probleme bei der Nutzung der Ausstattung?

- ☐ Ja
- ☐ Nein
- Wenn ja, bitte spezifizieren:

6. Wie bewerten Sie die Schulungen, die Sie für die Nutzung der technischen Ausstattung erhalten haben?

(1 = sehr schlecht, 5 = sehr gut)

- ☐ 1
- ☐ 2
- ☐ 3
- ☐ 4
- ☐ 5

7. Gibt es spezifische Software oder Tools, die Sie sich für den Unterricht wünschen?

8. Haben Sie Anregungen oder Verbesserungsvorschläge für das Support- und Nutzungskonzept?

Vielen Dank für Ihre Teilnahme! Ihre Rückmeldungen sind wertvoll für die Weiterentwicklung unseres Support- und Nutzungskonzepts.